



Diese Rede ist bis 20.07.2016, 17:00 Uhr gesperrt.

-Es gilt nur das gesprochene Wort-

Finanzbericht 2016

Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
meine Damen und Herren,

mit der letzten Sitzung vor der Sommerpause haben wir traditionsgemäß wieder einmal eine umfangreiche Tagesordnung vorliegen, in die wir bereits eingestiegen sind. Lassen Sie mich mit einem **kurzen** Überblick über die bisherige Entwicklung des aktuellen Haushaltsjahres 2016 eine kurze Situationsbeschreibung zum Halbjahresstand geben.

Rahmenbedingungen

Zunächst die Rahmenbedingungen: Führt man sich die Ereignisse der letzten Wochen und Monate und natürlich erst recht des letzten Wochenendes vor Augen, dann gab es selten so turbulente Zeiten. In die seit Monaten anhaltende Diskussion um Flüchtlingszahlen, -quoten, Finanzhilfen zwischen Brüssel und Osteuropa und das seit Jahren nicht zufriedenstellend gelöste Problem überschuldeter Staatshaushalte im Süden und Südosten Europas platzte der „Brexit“ mit dem NEIN der Briten zu einer gemeinsamen europäischen Zukunft nun auch noch vom westlichen Ende Europas herein. Während sich die Experten um die Auswirkungen auf Börsen, Aktienkurse und Märkte streiten, sucht die Politik nach vertretbaren Lösungen für alle Beteiligten. Vermutlich nicht pragmatisch und schnell genug für Viele, die mit simplen, aber griffigen Slogans meines Erachtens nach Rattenfängerei betreiben. Leider gibt es für die Kontinente übergreifenden, globalen Probleme keine einfachen Rezepte, so dass oft genug Lösungen nur im kleinsten gemeinsamen Nenner möglich sind. Schlimm ist, dass andere Kräfte deshalb versuchen, ihren Standpunkt mit Gewalt durchzusetzen, wie uns erst am Wochenende in Nizza und auch in der Türkei wieder auf schreckliche Weise vor Augen geführt wurde.

Flüchtlingszuwanderung

Selbstverständlich kann wohl jeder von uns verstehen, warum Menschen in einer von Bürgerkrieg, Hungersnot oder auch „nur“ von wirtschaftlich aussichtsloser Lage geprägten Umgebung nicht leben wollen und sich mit oder ohne Familie aufmachen in Richtung „besseres Leben“. Denn mit den Verträgen zur europäischen Union ist es genau das, was die

Gründer damals versprochen haben: die Aussicht auf ein besseres Leben, sowohl in Frieden als auch in Wohlstand und dies auf einem vergleichbaren Niveau in ganz Europa.

Die Zuwanderung von Flüchtlingen aus dem Nahen Osten und Afrika ist daher menschlich zutiefst verständlich. Gleichwohl muss sie von allen teilhabenden Nationen gleichmäßig und gerecht, aber auch verwaltungstechnisch organisiert bewältigt werden. Die neuesten Zahlen zeigen, wie deutlich der immens hohe Zustrom des Winters in den letzten Monaten erheblich zurückgegangen ist. Wir sind in engem und ständigem Kontakt mit dem Landratsamt als zuständiger Behörde, um unsere weiteren Planungen für die Anschlussunterbringung so nah am Bedarf wie möglich zu gestalten.

Reales Bruttoinlandsprodukt

Trotz aller Widrigkeiten und politischen Erschütterungen deuten die Konjunkturdaten für Deutschland auf Stabilität und Wachstum. Der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) wird inzwischen auf 3,6 Prozent für 2016 prognostiziert, das reale BIP bereinigt um die Inflation mit 1,8 Prozent. Der Arbeitsmarkt ist laut dem letzten Bericht aus Stuttgart in Baden-Württemberg in „guter Verfassung“, mit 3,7 % Arbeitslosigkeit landesweit besteht kein Grund zur Sorge. Kümmern müssen wird man sich jedoch um den hohen Anteil an arbeitslosen, jüngeren Ausländern. Gerade sie können der Schlüssel zu einer gelingenden Integration und der Lösung des Fachkräftemangels unserer Wirtschaft sein – aber dafür wird etwas getan werden müssen. Mit den noch günstigeren Entwicklungen

am südwestdeutschen Arbeitsmarkt sollte diese Aufgabe in unserer Region für beide Seiten nutzbringend gelöst werden können.

Mai-Steuerschätzung

Die Ergebnisse der Mai-Steuerschätzung unterstützen die bisherige Einschätzung, dass 2016 trotz seiner Vielzahl an politischen Unwägbarkeiten wirtschaftlich ein insgesamt erfolgreiches Jahr sein würde. Insgesamt wurden die Einschätzungen nochmals leicht um 0,7 % nach oben verbessert, das sind immerhin trotzdem insgesamt 5 Milliarden Euro. Die „knallrote“ Linie in der Grafik deutet jedenfalls darauf hin, dass nach einem eher stagnierenden Jahresbeginn ab der zweiten Jahreshälfte dann ein stetiger, positiver Trend in Richtung 2017 verlaufen soll. Andererseits kommen die zusätzlichen 5 Milliarden wie gerufen angesichts der immensen Herausforderung aus der Aufnahme von Flüchtlingen und deren Integration, denen sich sowohl Bund, Länder als auch die Kommunen zu stellen haben.

Die Umrechnung auf Landesebene hat im Stuttgarter Ministerium für Finanzen bisher leider nicht dazu geführt, nennenswerte Verbesserungen für die Kommunen zu verkünden. Lediglich bei der Umsatzsteuer und dem Familienleistungsausgleich sollen noch dieses Jahr insgesamt 6 Millionen Euro mehr an die Kommunen ausgeschüttet werden. Für uns macht dies in Summe voraussichtlich etwa 22 Tsd. Euro aus, in Summe wohlgemerkt.

Erst für 2017 sehen die Aussichten besser aus, die Orientierungsdaten zeigen für uns deutlich höhere Zuweisungen an als bisher angenommen. Verlässliche, belastbare Zahlen oder einen Haushaltserlass haben wir jedoch Stand heute noch nicht erhalten.

Was bedeutet dies nun für unseren Haushaltsverlauf 2016?

Wie Sie wissen, haben wir aktuell ein sehr schwieriges Jahr zu meistern. Mit einem Gewerbesteueransatz von 18,5 Mio. € sind enge Grenzen gesetzt. Um es gleich vorweg zu nehmen: wir werden sie bis zum Jahresende einhalten müssen, ein überraschender Geldsegen brach bisher nicht über uns herein.

Ergebnishaushalt 2016 aktuell

Im Ergebnishaushalt 2016 sind insgesamt **68,9 Mio. Euro an Erträgen** eingestellt.

Dieser Gesamtbetrag teilt sich auf in folgende großen Blöcke:

Steuern und laufende Zuweisungen

Bei den Steuererträgen ist zu beachten, dass für Grund- und Gewerbesteuer bereits die vollen Jahresbeträge enthalten sind, für den Umsatzsteueranteil sowie die FAG-Zuweisungen allerdings nur das erste Halbjahr eingerechnet sind. Beim Einkommensteueranteil stehen wir mit enthaltenen 4,1 Mio. Euro sogar erst bei einem Quartal, die Auszahlung für das 2. Quartal erfolgt in Kürze.

Bis auf die Gewerbesteuer liegen sämtliche Veranlagungen und Mitteilungen voll im Plan. Die Gewerbesteuer hat mit aktuell veranlagten 15,7 Mio. Euro Gesamtaufkommen noch nicht das gewünschte Ziel erreicht, hierzu fehlen uns aber auch noch die letzten Jahresergebnisse aus einigen großen Betrieben und Unternehmen aus Bühl.

Wir gehen davon aus, dass wir den Großteil dieser Lücke bis zum Jahresende durchaus noch schließen werden können. Für den Fall einer Lücke zum Jahresende haben wir verwaltungsinterne Vorsichtsmaßnahmen getroffen – Sie erkennen die roten und grünen Signale an manchen Stellen, ich komme gleich darauf zurück.

Entgelte und Gebühren

sowie die sonstigen Erträge liegen gut im Plan, viele Kostenerstattungen, Zinserträge vom Eigenbetriebs-Darlehen oder die Konzessionsabgabe kommen dagegen erst in der zweiten Jahreshälfte herein.

Die **Auflösung der Zuschüsse** mit 1,4 Mio. € ist als Pendant zu den Abschreibungen ein kalkulatorischer Faktor ohne Zahlungswirksamkeit.

Die **Aufwendungen des Ergebnishaushalts** mit insgesamt **74,6 Mio. Euro** bestehen aus

- Personalausgaben mit 20,6 Mio. €
- Sachausgaben, Zuschüsse, Umlagen an Zweckverbände usw. mit 21,9 Mio. € sowie
- den steuerkraftbezogenen Umlagen mit 24,5 Mio. € und
- schließlich Abschreibungen mit 7,2 Mio. €.

In den **Personalkosten** stecken kleine Unwägbarkeiten aus notwendigen Stellenbesetzungen. Im Großen und Ganzen entwickeln sie sich einschließlich der Tarifsteigerung jedoch bisher so wie voraus berechnet, der Planansatz sollte demnach einigermaßen eingehalten werden können.

Beim **Sachaufwand** haben wir vorsichtshalber – wie auch schon im letzten Jahr – verwaltungsinterne Sperren über 15 % der Sachmittelansätze verhängt, die nur nach Maßgabe der Kämmerei und mir bei Bedarf freigegeben werden. Wir gehen davon aus, dass bei etlichen Budgets die Einsparungsvorgaben realisiert werden können. Auch hier stecken aber – z.B. vor dem Hintergrund zusätzlich erforderlicher Betreuungsgruppen in kirchlichen Kitas oder zusätzlichem Bedarf in Schulen – noch mögliche Sonderlasten, die bisher nicht beziffert werden können.

Bei den **Umlagen** wird sich aus der Steuerschätzung keine Änderung ergeben, allerdings haben wir die vorsichtige Korrektur beim Gewerbesteueraufkommen hier gegen gerechnet.

Insgesamt gibt es keinen Anlass, das enge Haushaltskorsett aufzuschneiden, dazu gibt es zu wenig gute Nachrichten. Allerdings gehen wir fest davon aus, dass wir die zweite Jahreshälfte ebenfalls noch gut gemeistert bekommen werden. Ab dem Jahr 2017 sieht es allem bisherigen Anschein nach wieder etwas „normaler“ aus.

Finanzhaushalt 2016 aktuell

Im **Finanzhaushalt** zeigt sich beim ersten Blick auf den Stand unserer Investitionstätigkeit ein nicht ganz zutreffendes Bild. Bei einigen laufenden Maßnahmen, vor allem im Tiefbau, können wir von deutlich niedrigeren Ausschreibungsergebnissen profitieren. Insofern gehen wir davon aus, in etlichen Bereichen deutlich unterhalb der Planansätze zu bleiben bis zum Jahresende. Außerdem stehen nach dem letzten Jahr mit erheblichen Mittelabflüssen für Rathaus II und Rathaus I bisher vor allem die Planung und sorgfältige Vorbereitung der nächsten Großprojekte an. Der

Umbau der Aloys-Schreiber-Schule wirft schon jetzt mit dem Beschluss für einen städtebaulichen Wettbewerb seine Schatten voraus, die bereitgestellten Mittel von insgesamt 1,7 Mio. Euro werden aber aller Voraussicht nach in diesem Jahr nicht in voller Höhe abfließen. Eine sehr erfreuliche Mitteilung in diesem Zusammenhang kann ich Ihnen nachher noch gesondert machen.

Ganz sicher abfließen werden die Mittel für die Investitionszuschüsse an Dritte und an Zweckverbände, wobei es sich größtenteils um die längst festliegenden Zahlungen an den Hochwasserzweckverband handelt.

Damit komme ich zum abschließenden Blick auf die Entwicklung der Zahlungsmittel oder Cashflow-Rechnung.

Liquidität 2016 aktuell

Während wir mit einem Kassenbestand von nur rd. 5,5 Mio. € ins Geschäftsjahr starteten, mussten im ersten Quartal bereits einige hohe Abflüsse in Kauf genommen werden.

Aus den Mittelabflüssen - sprich Zahlungen - des Ergebnishaushalts sowie den weiter gelaufenen Investitionsvorhaben sind in den ersten Monaten insgesamt rund **35 Mio. Euro** abgeflossen. Den Auszahlungen stehen natürlich unsere bisherigen Steuereinnahmen, FAG-Zuweisungen und sonstigen Einzahlungen gegenüber mit bisher rd. **28,5 Mio. €**. Daneben ziehen natürlich auch die Auszahlungen für den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung liquide Mittel ab.

Unser Finanzierungsmittelbestand ist daher seit Januar stetig zurückgegangen und wird gegenwärtig durch die Inanspruchnahme von Kassenkrediten gestützt. Im Saldo haben die Abflüsse die eigenen liquiden Mittel nahezu aufgezehrt. Immerhin müssen wir für die derzeitigen Kassenkredite keine größeren Kosten einplanen, das Zinsniveau macht dies entbehrlich. Der aktuelle Kassenstand einschließlich Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung beträgt rd. **6,5 Mio. Euro**.

Nach Jahren ohne Kreditaufnahmen haben wir im Nachtragshaushalt 2015 und auch in diesem Haushalt Kreditermächtigungen über insgesamt 7 Mio. Euro eingestellt, um die für unsere weitere Entwicklung notwendigen Investitionen heute und nicht erst irgendwann angehen zu können. In den letzten Sitzungen haben Sie bereits einigen Darlehensaufnahmen zugestimmt. Auch heute schlagen wir Ihnen für eine im Haushalt aufgenommene Maßnahme eine Kreditfinanzierung aus einem passenden, zinsgünstigen Förderprogramm der KfW vor.

In der zweiten Jahreshälfte gehen wir von einer leichten Erholung des Kassenstandes aus. Anfang August erwarten wir mit rd. 3,4 Mio. Euro zunächst den fälligen Einkommensteueranteil abzüglich Gewerbesteuerumlage. Mitte August steht der nächste Zahlungstermin für Grund- und Gewerbesteuer an, so dass auch hier von unseren treuen Bürgern, Betrieben und übrigen Steuerzahlern wieder pünktlich ihr Beitrag für unser Gemeinwesen Stadt entrichtet wird.

Aus heutiger Sicht werden wir vermutlich jedoch nicht umhin kommen, die schon einige Male veranschlagte, aber bisher nicht in Anspruch genommene Rückführung des Eigenbetriebs-Darlehens im Herbst zumindest teilweise vorzunehmen.

Zusammenfassend lässt sich als **Fazit** ziehen:

- Die Finanzlage 2016 ist und bleibt weiterhin schwierig; deutliche Verbesserungen aus der Steuerschätzung sind nicht in Sicht.
- Die liquiden Mittel haben sich im ersten Quartal stark vermindert und mussten bisher durch Kassenkredite und Kreditaufnahmen gestützt werden.
- Die Kreditermächtigung wird voraussichtlich in voller Höhe ausgeschöpft werden, außerdem wird das EBA-Darlehen mindestens teilweise zurückgeführt werden müssen.
- Trotz angekündigter Verbesserungen im Finanzausgleich für 2017 muss der Haushaltskonsolidierungskurs beibehalten werden.

Meine Damen und Herren, ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Hubert Schnurr

Oberbürgermeister

Ausblick

- Finanzlage 2016 weiterhin schwierig
- Kassenmittel stark vermindert aus 1. Quartal
- Kreditaufnahmen 2016 einschl. NT 2015 insges. 7 Mio. €
- Steuerschätzung 2016 keine Verbesserung
- 2017 Plus bei Umsatzsteuer und Familienleistungsausgleich

Bühl, 20.07.2016

OB / FB Finanzen

9